

zur Prüfung derselben ein Ausschuss von fünf Mitgliedern und ein zweiter Beisitzer des Vorstandes gewählt. Schon vorher war Herr Hofrath Wendt durch Stimmenmehrheit zum Beisitzer gewählt worden. Hier erhielt die zweite Stelle eines Beisitzers auf dieselbe Weise auf's neue Herr Buchhändler Vogel. In den Ausschuss kamen die Herren Kaufmann Barth, Buchhändler Barth, Kaufmann Bruner, Kaufmann Klett und Probst Dr. Stieglitz.

Mögen diese Nachrichten über die Fortschritte der einen Gesellschaft, so wie über die Verjüngung der andern, welche über ein Jahr hundert ihren Sitz zu Leipzig gehabt hat, und über die nunmehrige Vereinigung beider sich der Theilnahme bei dem hiesigen Publikum zu erfreuen haben. Um so angenehmer wird es uns dann seyn, wenn wir auch künftig von dieser Gesellschaft eben so glückliche Erfahrungen, wie dieses Mal, zu berichten Gelegenheit finden werden.

1. G. r.

### Der Filial-Rock.

„Ach, lieber Samuel, dein priesterlich Gewand wird auch morsch wie Zunder; da hast du wirklich schon wieder ein großes Loch im Ermel,“ sagte die Frau Pastorin in Otterwisch zu ihrem Ehemann, als er eines Sonntag-Morgens in vollem Ornat aus seinem Studirzimmer trat.

„Gott sieht's Herz an, und nicht den Rock —“ entgegnete sanft der fromme Magister Liscovius.

„Aber deine Pfarrkinder!“ eiferte die besorgte Gattin. „Hilf mein Heiland! sie verlieren ja allen Respect, wenn ihr Seelsorger nicht fein säuberlich gekleidet die Kanzel betritt. Mein Väterchen, du mußt mehr auf-

deine Reputation halten, bist ja ein weltberühmter Mann, kaiserlichergekrönter Poet. —“  
„Und dabei arm wie eine Strechmaus!“ seufzte der Gepriesene; du weißt, daß bedeutende Ausgaben für jetzt meinen Sackel rein geleert haben — folglich unter Jahr und Tag auf Kleidungsstücke nichts verwendet werden kann.“

„Ei, wie kläglich!“ spottete die Frau Pastorin; „ein so großer Dichter sollte sich meines Erachtens, leicht zu helfen wissen. Benutze doch dein Genie, bitte in zierlichen Verslein unsern gnädigen Herrn um einen neuen Rock, wenigstens für's Filial Stockheim — dann muß der alte, etwas ausgebessert, wohl noch eine Zeitlang —“

„Dein Einfall ist so übel nicht“ — fiel der ökonomische Gemahl schnell ein; „na Spas'es halber, wollen wir einen Versuch machen.“

Und denselben Tag noch ward folgende Bittschrift auf dem herrschaftlichen Schlosse eingereicht:

Hoch-Edler Herr Patron,

Er wird, weil ihm zu dienen

Ich stets verpflichtet bin, mein einziges Er-  
kühnen,

Nach angeborner Huld, mildgütignehmen an,  
Und mit berühmter Gunst mir bleiben zugethan.

Mir ist zur Seelenhut sein Stockheim an-  
vertraut,

Das hab ich funfzehn Jahr in Gottesfurcht  
gebaut

Durch Gottes Gnaden Kraft, so daß den truen  
Fleiß

An mir, der saure Neid selbst nicht zu tabeln  
weiß;

Allein mein Donnerkleid, aus dem ich Feuer-  
werfe